









Gund auf die Straße geworfen, die sollten jetzt helfend eingreifen, um die Warenwerte der Fabrikanten zu sichern.

Die Firma Grünfeld, die hier in Berlin in der Leipzigerstraße ein prachtvolles Geschäftshaus hat, befindet sich also doch mit unter dem Aussperrungsblock.

Nicht ausgesperrt sind außer den oben genannten zwei Betrieben die Spinnereiarbeiter der zur Firma Methner u. Frahmeh gehörigen Spinnereifabrik.

In Bremen sind die Spinnereiarbeiter der großen Zute-Spinnerei und Weberei am Montag in den Ausstand getreten.

Der Spitzenweberstreik in Grimma bei Leipzig ist beendet. Der Weber Seifert, der an einen Kollegen in Leipzig geschrieben hatte, er wolle seine Mitarbeiter dem Staatsanwalt anzeigen.

In Estterberg haben die Firmen G. Stampe und A. Strobel auf Antrag der Arbeiter eine Lohnserhöhung von 5 Proz. bewilligt.

Die Firma Otto in Estterberg hat nun auch den von der Arbeiterschaft gewünschten Lohnsatz mit Lohnserhöhung für schwere schwere Damenkleiderstoffe angeklungen.

Die Wendigung des Ausstandes bei der Firma A. J. Rothschild & Sohn, N. G., in Stadtkolnendorf erfolgte nicht, wie die Arbeitgeberzeitung berichtet, deshalb, weil angeblich vom Textilarbeiterverband kein Geld mehr zur Verfügung gestellt werden konnte.

In der Schiffsfabrik von Julius Schnabel in Brantenberg sind Differenzen ausgebrochen. Nach vorangegangener Fabrikbesprechung versuchte der Arbeiterausschuss noch einmal, zu verhandeln, um die Differenzen beizulegen.

Wichtig, Wäschereiarbeiter! Bei den Wäschereiarbeitern der Firma August Marschel u. Sa. in Chemnitz sind Lohn-Differenzen ausgebrochen. Die Wäschereikolonnen, 11 Mann stark, arbeitete früher zu einem Wochenlohn von 20 Mk.

Lohnbewegung der Textilarbeiter in Meissenau. Die Textilarbeiter von Meissenau beschlossen, in einer von Männern und Frauen stark besetzten Versammlung, den Unternehmern folgende Forderungen vorzulegen: Lohnserhöhung von 15 Proz.

Wiederstand. In der Weberei von Wilhelm Knepper in Mühlhausen ist der größte Teil der Weber wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand getreten; der Rest der Weber hat gekündigt.

Die Situation im Posamentiergewerbe. Als vor einigen Jahren der Verband selbständiger Posamentierer Deutschlands gegründet wurde, glaubte man versichern zu müssen, die Gründung würde sich keinesfalls gegen die Gehilfen, heute glauben die Herren, hart genug zu sein, auf dieses Mantelchen verzichten zu können.

Die Situation im Posamentiergewerbe. Als vor einigen Jahren der Verband selbständiger Posamentierer Deutschlands gegründet wurde, glaubte man versichern zu müssen, die Gründung würde sich keinesfalls gegen die Gehilfen, heute glauben die Herren, hart genug zu sein, auf dieses Mantelchen verzichten zu können.

Die Situation im Posamentiergewerbe. Als vor einigen Jahren der Verband selbständiger Posamentierer Deutschlands gegründet wurde, glaubte man versichern zu müssen, die Gründung würde sich keinesfalls gegen die Gehilfen, heute glauben die Herren, hart genug zu sein, auf dieses Mantelchen verzichten zu können.

Eigentümlich berührt es, daß ein Mann dort mit die erste Stelle spielen konnte, der erstens, da er nur zeitweise einen Gehilfen beschäftigt, noch nie in die Lage kam, einen Tarif abzugeben, und der zweitens durch die unfaulheren Praktiken der Fabrik, „Unternehmer“ zu werden.

werden nunmehr die Hamburger ermuntert, dasselbe zu tun, und so würde wohl die Reihe an uns alle kommen. Kollegen! Sollen wir uns so hübsch nach und nach alle aufmucken lassen?

Für dringend nötig halten wir es deshalb, baldmöglichst eine Konferenz abzuhalten, und zwar nicht erst nächstes Frühjahr. Als Ort schlagen wir Offenbach oder Frankfurt a. M. vor.

Ausland.

Oesterreich. Der Textilarbeiterstreik in Böhm.-Widau dauert ununterbrochen fort. Die Meister, welche ebenfalls entlohnt sind, haben die Fabriken verlassen und den Streikenden sich angeschlossen.

Schweiz. Die Lage der Posamentier-Arbeiter- und Arbeiterinnen in Zürich ist auf jeden Fall in keiner Beziehung eine besonders günstige zu nennen und dürfte eine Aufklärung am Platze sein.

Die fünf Firmen, welche Posamenten fabrizieren, beschäftigen insgesamt 58 Personen. Davon sind 19 männliche und 39 weibliche Arbeiter. Bei den weiblichen Arbeitern können 12 sogenannte Lehrlingmädchen, auch Lehrkinder genannt, in Betracht.

Die anderen Geschäfte haben es doch schon auf zehn Stunden gebracht. Die Wochensöhne für männliche Arbeiter schwanken zwischen 28 bis 30 Franc. Diejenigen der weiblichen Arbeiter von 10 bis 20 Franc.

Was nun die in vorstehendem Bericht mehrfach erwähnte Firma Strohschneider anbetrifft, so war schon früher einmal von ihr im „Textilarbeiter“ die Rede. Darauf übersandte uns die Firma die gesamte Korrespondenz, welche zwischen ihr und dem Fachverein der Posamentiere in Zürich gewechselt worden ist.

Im deutschen „Textilarbeiter“ finde ich einen Artikel, laut welchem die Gehilfen gewarnt werden, bei mir in Stellung zu treten. Ich erlaube Sie nun um Aufnahms folgender Erwiderung: Es liegen im genannten Geschäfte keinerlei unerträgliche Zustände vor, vielmehr wurde noch jedem geduldeten Wunsche Rechnung getragen.

Soweit also die Firma Strohschneider. Wir haben bereitwilligste keine Aufst. uns in den dortigen Streit zu mischen. Aber es gebietet uns unsere publizistische Pflicht auf eins hinzuweisen, was uns, da wir die Korrespondenz der Firma mit dem Fachverein der Posamentiere (Kopien der Briefe der Firma und Originale der Briefe des Präsidenten der Posamentiere) in Händen haben, was uns aufgefalle ist.

In dem obigen Situationsbericht aus Zürich wird am Schluß gesagt, die Firma Strohschneider habe dem Fachverein der Posamentiere, welcher die Angelegenheit schlichtete, als minderwertig bezeichnet. Wir sind hier im Besitz der Kopien der Briefe vom 8. und 11. Juni 1907.

Im Übrigen geht aus der Korrespondenz hervor, daß die Form der beiderseitigen Schreiben und sehr wenig dazu ansetzen zu sein scheint, einen Streit zu schlichten. Es spielen da so viele persönliche Momente hinein, daß wir dringend wünschen müssen, diese Angelegenheiten nicht in den Spalten des Fachorgans der selbständigen Textilarbeiter, sondern auf schwebende Boden auszusprechen.

Wir bitten sehr gern bereit, auch den selbständigen Kollegen unsere Spalten zu öffnen, aber mit solchen Sachen beschone man uns für die Zukunft.

Aus der Arbeiterbewegung im allgemeinen. Deutsches Reich.

Zur Berliner Bauarbeiter-Aussperrung. Das Fiasco des Verbandes der Baugeschäfte wird durch das Ergebnis der letzten Wautenkontrolle vollends bestätigt.

Von den bisher abgeschlossenen Tarifverträgen sind 820 Verträge mit Maurern und Bauarbeitern und 665 mit Zimmerern abgeschlossen, das ergibt zusammen 1485. Wenn die Wautenkontrolle die Zahl 1323 zeigt, so diene zur Erklärung, daß eine Reihe Firmen Doppelverträge, mit Maurern und mit Zimmerern, abgeschlossen haben.

Table with 3 columns: Category, 1907, 1908. Rows: Affordmaurer, Wilde, Total.

Daß diese Zahlen stimmen, wird auch von Seiten der Arbeiter bestätigt durch folgende Bestätigung in den bürgerlichen Zeitungen:

„Während am 7. Juli 2010 Arbeitswillige vorhanden waren, haben sich wieder annähernd 500 Mann gemeldet. Es seien jetzt (10. Juli) an Arbeitswilligen auf den Wauten Groß-Verlins in Arbeit: 892 Maurer, 292 Zimmerer und 2830 Bauarbeiter.“

Die Maurer stellen fest, daß die Zahl der Arbeitswilligen sich um 642 vergrößert habe und der Verband der Baugeschäfte behauptet, daß er am 10. Juli 832 Maurer hatte. Darunter sind 400 Affordmaurer und 400 alte, invalide Leute, Ausländer und sonstige Elemente.

Bei den Maurern haben die 8 1/2stündige Arbeitszeit 4730 organisiert und 602 auf Wauten, wo im Afford gearbeitet wird oder wo der volle Tarif nicht anerkannt ist, zusammen also 5332 Maurer, das sind 33 Proz. der früher hier Beschäftigten.

Die Feststellungen der Organisation am 7. Juli haben folgendes Resultat ergeben:

Table with 2 columns: Category, Count. Rows: Maurer vom Zentralverband, Zimmerer vom Zentralverband, Bauarbeiter vom Zentralverband, Die Zahl der Streikenden ist wie folgt: Maurer vom Zentralverband, Zimmerer vom Zentralverband, Bauarbeiter vom Zentralverband.

Von 2800 im Verband organisierten Putzern stehen noch 240 im Streit, die übrigen sind nur auf Wauten beschäftigt, wo die neuen Forderungen bewilligt sind.

Von 2760 Arbeitern der Gips- und Zementbranche, organisiert im Verband, sind 544 in Mitleidenschaft gezogen.

In der Wautenkontrolle sind 4730 Maurer angeführt, die zu den neuen Bedingungen arbeiten, die Organisationen haben aber 5222 Leute mit Arbeitsberechtigungskarten gezählt.

Der Streik der Seefleute ist beendet. Eine Versammlung der Seefleute hat beschlossen, die Arbeit sofort bedingungslos wieder aufzunehmen.

Arbeiter, Bürger, Genossen! Am 26. Mai d. J. verlangten die in Gießen und Umgegend wohnenden und im Verband der Tabakindustriellen organisierten Zigarrenfabrikanten von ihren Arbeitern und Arbeiterinnen den Austritt aus dem Deutschen Tabakarbeiterverbande mit der ausdrücklichen Erklärung, wer austritt, kann weiter arbeiten, wer nicht austritt muß in 14 Tagen aufhören.

Die Arbeiter und Arbeiterinnen blieben ihrer Organisation treu, darauf wurden am 8. Juni über 1000 Arbeiterinnen und über 100 Arbeiter ausgesperrt. Dieser brutale Gewaltakt muß von der gesamten Arbeiterschaft zurückgewiesen werden.

Wir eruchen deshalb unsere Genossen und Freunde, überall ein wachsames Auge zu haben und die Fabriksale jener unterdrückten und ausbeutungswilligen Nabelnanten zurückzuweisen.

Folgende Firmen verlangen den Austritt aus dem Deutschen Tabakarbeiterverbande und sperren die Arbeiter aus, weil diese es ablehnen, ihr Vereingungsrecht preiszugeben: O. Adersmann, E. Bod u. Comp., G. Emmelius, A. Georgl, H. Hall, W. H. Weber, A. Matmann, Gebr. Fleh, Gg. Schirmer, R. Windwald, Fr. Gahn, A. Richter, J. Gahn Nachfolger, Arnold Müller, C. B. Roll, A. Schell, sämtlich in Gießen, Rinn u. Coos in Dudenheim, J. D. Gaas in Dillenburg und Alder in Gießen, Westf.

Die Firmen H. Gail (Gießen), J. D. Gaas (Dillenburg) und Gg. Schirmer (Gießen) führen außer Zigarren auch Rauch- und Staudtabak, worauf besonders zu achten ist.

Arbeiter, Bürger, Genossen! Wir erwarten von Euch die tatkräftigste Unterstützung, um einer Arbeiterschaft, die unter trostlosen Lohnverhältnissen leiden muß, das Koalitionsrecht, die einzige Waffe des Arbeiters auf internationalen Gebieten, unangefastet und uneingeschränkt erhalten zu können.

Der Vorstand des Gewerkschaftskartells, J. A. Gg. Roll, Vorsitzender.

Gießen, den 8. Juli 1907.

Sonstige Zigarrenfabrikanten, Wafmire und Messingraure werden besonders darauf aufmerksam gemacht.

Ausland.

Russland. Die Nr. 9 des „Gewerkschafts-Anzeigers“ bringt weitere statistische Daten zur Gewerkschaftsbewegung in Russland.

Table with 3 columns: Gewerkschaftsbewegung, Gesamtzahl, Organisiert. Lists various industries like Bergbau, Holzbearbeitungsindustrie, Lederindustrie, etc.

Sprach kommen noch zwei ungeheure Gruppen von Arbeitern: Transportarbeiter (715 000), von denen bloß die Eisenbahner einigermaßen organisiert sind (0,9 Proz.).

In den einzelnen Gewerben tritt die charakteristische Tendenz zutage, die Abzweigungen nach einzelnen engeren Spezialitäten möglichst vermieden, Verbände zu bilden, welche alle Arbeiter des betreffenden Gewerbes umfassen.

Die aus Angehörigen ersichtlich ist, steht die Gewerkschaftsbewegung in Russland noch in ihren Anfängen.

Soziales.

Deutsches Antarktis! Wir lesen im Hannoverschen „Volkswille“: In der Sonnabendnummer der „Braunschweiger Nachrichten“ finden wir einen Aufruf infiziert, worin ein Familienvater die Öffentlichkeit zu Hilfe ruft.

Aufruf!

Da ich, Unterzeichner dieses, durch Wohnungsmangel in Verbindung mit zu vielen Kindern unwohnungslos bin, suche zum 1. Juli Schlafstellen gegen Vergütung für 7 Personen.

Schöne, freundliche Wohnung

zu vermieten, per sofort oder zum 1. Oktober. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Unter der Herrschaft des Privateigentums muß ein Familienvater so um Obdach kämpfen, während „schöne, freundliche Wohnung“ per sofort zu haben ist.

Eine neue Methode für das gewerbliche Einigungsverfahren in Schweden ist durch ein Gesetz, welches am 1. Januar 1907 in Kraft trat, eingeführt worden.

Gerichtliches.

Arbeitsverletzung durch Arbeitswillige. Die die eidligen Aussagen von „Lieben“ Arbeitswilligen mitunter zu bewerten sind, zeigte eine Verhandlung in der Medizinalkammer vor der Frankenthaler Strafkammer.

Meineidverfahren. Ebenso ergreift es den Aussagen der Ehefrau und des Sohnes. Die ergänzten Aussagen des Arbeitswilligen Jakob waren für den Angeklagten derart, daß nach langer, mehrstündiger Verhandlung sowohl vom Verteidiger Rechtsanwalt Adermann, wie vom Staatsanwalt Kolb die Freisprechung des Daniel Mertel beantragt wurde.

Technisches.

Fadenkreuzeinlesemaschine. Die neueste Maschine auf dem Gebiete der Weberei, eine Maschine zum Einlesen des Fadenkreuzes in Webketten, ist jetzt bei der Firma Oberweg in Co. in Esterberg probeweise in Betrieb.

Aus Unternehmerkreisen.

Der neue Zusammenschluß der sächsisch-thüringischen Färbereien und Appreturanstalten ist nunmehr erfolgt. Danach haben sich diesmal auch die Streichgarnfärbereien an der Vereinigung beteiligt, so daß die neue Vereinigung 25 Firmen und damit alle der sächsisch-thüringischen Färbereindustrie angehörenden Firmen in sich vereinigt.

Rom Zusammenschluß im Webstoffgewerbe.

Der Zusammenschluß im Webstoffgewerbe, der „Rheinisch-westfälischen Webstoffgewerbes“ folgende interessanten Ausführungen geschrieben: „In keinem Gewerbegebiet ist der Drang um Zusammenfluß der Hersteller in der jüngsten Zeit so stark zum Durchbruch gekommen, wie im Webstoffgewerbe.“

Schöne, freundliche Wohnung

zu vermieten, per sofort oder zum 1. Oktober. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Unter der Herrschaft des Privateigentums muß ein Familienvater so um Obdach kämpfen, während „schöne, freundliche Wohnung“ per sofort zu haben ist.

Schöne, freundliche Wohnung

zu vermieten, per sofort oder zum 1. Oktober. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Unter der Herrschaft des Privateigentums muß ein Familienvater so um Obdach kämpfen, während „schöne, freundliche Wohnung“ per sofort zu haben ist.

Man sollte nun glauben, daß die Hersteller und die Großhändler hieraus eine Lehre ziehen und bei weiteren Vereinigungen weniger einseitig vorgehen würden — keinesfalls; denn die neueste Verbandsgründung dieser Art verfolgt Grundzüge, welche zu großen Bedenken Veranlassung geben.

Die Ausführungen über die 80-40 Proz. Preisausschlag, welche der erst gegründete Verband der Atellerbesitzer für Weberei und Webstoffgewerbe gefordert hat, zeigen, wie verschieden immer die Arbeiter sind, wenn sie einen Preisausschlag von 10-15 Proz. für ihre Arbeitskraft fordern.

Die meisten erklärten sich mit den Bedingungen einverstanden, und ermahnten vor allen Dingen zur Einigkeit; daß es schwierig ist, jegliche beim ersten Anlauf alles unter einen Hut zu bringen, haben die Seidenstofffabrikanten ja bei sich selbst erfahren und erst Gewaltmaßregeln haben die Außenstehenden zum Beitritt veranlassen können.

Bei den Musterzeichnern sind es teils kleinliche persönliche Gründe, teils eine übertriebene Neugierlichkeit, die einzelne noch von dem Verbands zurückhalten. Alle haben den Wunsch, beizutreten, wenn keiner zurückbleibt, jedoch möchte jeder gern als letzter unterschreiben.

Gegen die beschiedenen Preiserhöhungen haben auch die wenigsten Fabrikanten etwas einzuwenden. Alle wußten, wie das Gewerbe lag, und daß es zugrunde gehen würde, wenn so weiter gewirtschaftet worden wäre.

Wir haben natürlich nicht das geringste gegen diese Forderungen einzuwenden und gönnen den Musterzeichnern ihren Ausschlag zu vergen. Wir wünschen aber nur, daß, wenn einmal die Arbeiter kommen und einen Preisausschlag für ihre Arbeit fordern werden, sie bei den Fabrikanten ein ebensolches Entgegenkommen finden mögen, wie die Musterzeichner.

Aus Handel und Industrie.

Deutsches Kapital als fühlbarer Konkurrent im Auslande. Was wir immer bei Annahme des Zolltarifs sagten, daß wenn der deutschen Textilindustrie durch die hohen Zollsätze der Handel mit dem Auslande erschwert werden sollte, das deutsche Kapital nach dem Auslande wandern würde, um dort Fabriken zu errichten, wodurch natürlich der deutschen Industrie eine um so größere Konkurrenz entstehen würde, das wird jetzt, trotzdem es bisher immer abgelehnt worden war, bestätigt.

Das ist der Segen der glorreichen nationalen Wirtschaftspolitik Bernhard v. Billows, genannt der agrarische Reichszangler. Konkurrenz im Zeichen der günstigen Konjunktur. Die Zahl der beantragten Konkursverfahren ist erheblich gestiegen, und zwar auf 223 im 1. Quartal 1907 gegen 173 im 1. Quartal 1906, 168 im 2. Quartal, 155 im 3. Quartal und 101 im 4. Quartal 1906.

Die Ausfuhr aus dem Konsulatsbezirk Pflauen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat im vergangenen Geschäftsjahre (1. Juli 1906 bis 30. Juni 1907) um nicht weniger denn 2 800 000 Mk. gegen das Jahr 1905/1906 abgenommen.

Der geringere Absatz nach Amerika in Pflauenischen Artikeln, so beträchtlich auch die Summe von 2 800 000 Mk. ist, gibt dennoch bei weitem kein klares Bild von dem Stand der Pflauenischen Industrie überhaupt.

Die Ausfuhr Annabergs nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat gegenüber Pflauen eine recht beträchtliche Zunahme zu verzeichnen.

Die Besondere Ausfuhr nach Amerika, hat in dem 2. Quartal 1907 betragen 1 428 875,48 Doll., sie ist gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahre um 279 901 Dollars gestiegen.

Was Basel in Bändern exportiert. Der Baseler Export an reinseidenen Bändern gestaltete sich in Frankfolgendermaßen:

Table with 3 columns: Land, 1905, 1906. Lists countries like England, Vereinigte Staaten, Britisch-Nordamerika, etc.

Da die Baseler Bandfabrikanten auch in Deutschland eine große Anzahl Arbeiter beschäftigen, andererseits es für die Arbeiter

Table with 3 columns: Land, 1905, 1906. Lists countries like England, Vereinigte Staaten, Britisch-Nordamerika, etc.

Da die Baseler Bandfabrikanten auch in Deutschland eine große Anzahl Arbeiter beschäftigen, andererseits es für die Arbeiter

In der deutschen Textilindustrie wichtig ist, zu wissen, wohin und wieviel der Hauptkonsumt ihrer Unternehmer exportiert...

Vermischtes.

Mensch und Maschine. Unter diesem Artikel lesen wir im "Kosmos" eingehende Untersuchungen über die Energieentwicklung des Menschen...

A Billeit für mi und mei Saul. Den "Müsch. N. Nachr." wird von Karlsruhe aus zu dem Kapitel Eisenbahntarifreform ein höchster Beitrag geliefert...

Berichte aus Fachreisen.

Nachen. (Gewerbeerichtswahl.) Am 1., 2. und 3. Juli fanden hier die Wahlen zum Gewerbeericht für die Textilindustrie statt.

Ghemmitz. Die hiesige Filiale hielt Montag, den 8. Juli, eine außerordentliche Generalversammlung ab.

Ein großes Arbeitskfeld wird sich auch dem zweiten Geschäftsführer bieten, und die gewünschten Erfolge, welche wir uns von der Tätigkeit eines zweiten Beamten für unsere Filiale versprechen...

Ghemmitz. Wie es gemacht wird. In dem Betriebe der Firma Welter u. Semping, Textillagenfabrikation, Ghemmitz, Promenenstraße 12...

Obwohl S. V. von den in letzter Zeit sich überall bemerkbar machenden Fortschritten der Arbeiterklasse in Bezug auf Verbesserung der Löhne und Verkürzung der Arbeitszeit...

verdient. Da es aber meistens ältere Leute sind, so trauen sie sich nichts dagegen zu sagen, denn sonst, so befürchten sie, würden sie womöglich entlassen.

Glauzhau. Am 8. Juli tagte unsere Mitgliederversammlung. Kollege Krause und Koste berichteten über die letzte Sitzung der Reuerkommission.

Krefeld. Eine Sitzung der Samtweber-Ausschüsse fand am Donnerstagabend statt, die sich mit der Lehrsangsfrage in sehr eingehender Weise beschäftigte.

In der Diskussion war man im allgemeinen der Ansicht, daß das Einstellen von Lehrlingen prinzipiell nicht verhindert werden könne und dürfe, doch müsse das gesamte Lehrlingswesen in gesunde Bahnen gelenkt werden.

Die heutige Ausschüßsitzung der Samtweber-Krefelds beschließt, um zu einer einheitlichen Regelung des Lehrlingswesens zu gelangen, eine Ausschüßsitzung familiärer Samtwebervereine des Niederrheins einzuberufen.

Verdienst zu gering ist, über den hauptsächlich die Fleherinnen klagen. Ob diese Klagen berechtigt sind, möge folgender Lohn-tarif, der in den Räumen der Fabrik aushängt, zeigen:

Lohntarif:
Korb für Karden 21 Pf. per Gants für Grobfleher
Korb für Strecken 21 Pf. per Gants für Grobfleher
Lohn für Grobfleher per Gants
Lohn für Mittelfleher per Gants
Lohn für Feinfleher 1/8-27 1/2 Pf.
Lohn für Feinfleher 21 Mt.
Lohn für Feinfleher 4/4-28 1/2 Pf. per Gants
Lohn für Feinfleher 4/0-27
Lohn für Feinfleher 5/5-27 1/2
Lohn für Feinfleher 4/5-28
Lohn für Feinfleher 21 Mt.
Prämien: 1 Mt., 1,50 Mt., 2 Mt.
Bei 12 tägigem Verdienst: 20 Mt., 22 Mt., 24 Mt.
Bei 11 " " " 19 " 21 " 23 "
Bei 10 " " " 18 " 20 " 22 "
Bei 9 " " " 17 " 19 " 21 "

Die Arbeitszeit beträgt 10 Stunden: von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends.

Wenn die Firma sich einen tüchtigen Stamm Arbeiter erhalten will, wird sie wohl etwas zulegen müssen.

Weichenau (Rauff). Mit Anfang dieses Monats befindet sich die gesamte Textilarbeiterklasse von Weichenau und Umgegend in einer Lohnbewegung.

An der Hand von Statistiken weisen die Nedner auf die ständige Erhöhung der Lebensmittelpreise und auf die dagegen recht niedrigen Löhne in der Oberlausitz hin.

Schlitz (Waden). Am Sonnabend, den 8. Juli, hielt die hiesige Filiale des Deutschen Textilarbeiterverbandes ihre Monatsversammlung ab.

Daß die Anwesenden mit den treffenden Ausführungen des Nedners voll und ganz einverstanden waren, bewies am Schlusse der reiche Beifall.

Bitterthal. Die Firma Allhegeellschaft für Flachgarn-Spinnerei und Weberei, welche fast beständig an chronischem Arbeitermangel leidet, läßt wiederum ihre Lokale, nach Bitterthal zu kommen, erschaffen.

